

Welcher Unterbau ist bei einem DACH und einer WAND erforderlich?

E-Mail Anfrage vom 6. 11. 2014 Frau Z., Zeichnerin d. Fachrichtung Architektur für Auszubildende, aus der Schweiz

Sehr geehrte Damen und Herren,
im vierten Lehrjahr als Hochbauzeichnerin können wir selber ein Projekt aufgleisen. Ich habe mich für eine Schindelfassade und Schindeldach entschieden. Leider fand ich sehr wenige Informationen, deswegen frage ich bei Ihnen an und hoffe, dass Sie mir diese folgenden Fragen beantworten könnten.

SCHINDELDACHAUFBAU:

- braucht es eine Hinterlüftung
- wieviel Neigung muss ich haben
- wie würde das Firstdetail aussehen bei einem Steildach
- grundsätzlicher Aufbau

SCHINDELWAND:

- braucht es eine Hinterlüftung
- grundsätzlicher Aufbau

Grundsätzliche Fragen: Auf was muss man achten bei der Ausführung, wenn man das Dachwasser nicht sichtbar an der Fassade sehen will, wie würden Sie eine innenliegende Rinne planen?

Sehr geehrte Frau Z.,
besten Dank für Ihre Zeilen. Einige Ihrer Fragen haben wir auf unserer Homepage angesprochen unter www.holzschindel.at „Holzschindeln → Ratgeber“. Ich versuche jedoch etwas detaillierter in eines dieser Fragen einzugehen, obzwar jedes Thema weitläufiger sein kann. Da müssen Sie eventuell Ihre Fragenstellung genauer formulieren, oder Skizzen / Zeichnungen zum Thema mitschicken, oder auch telefonischen Kontakt mit uns aufnehmen.

Zur HINTERLÜFTUNG DACH oder WAND:

Grundsätzlich ist im Sinne einer optimalen Haltbarkeit eine gut funktionierende Hinterlüftung, mit im Querschnitt ausreichender Zu- und Abluftöffnung vorzusehen. Bei Dacheindeckungen (Kaltdach) mit flachen Neigungen, etwa unter 25 Grad, wird die aufsteigende Thermik, sprich Hinterlüftung, zu weit abgeschwächt. Eine durchgehende Querbelüftung mit höherem Luftdurchlass von Traufe zu Traufe, ohne firstnahe Entlüftung, kann eventuell diese Funktion übernehmen.

Neben der längeren Gebrauchsdauer bei optimaler Hinterlüftung kommt ein optischer Aspekt dazu. Bei nahezu gleicher Abtrocknung der Regenfeuchte an der Sichtseite und Rückseite der Deckung, wird auch die kapillare Feuchte zwischen den Schindelflächen rasch trocken.

Längerer Feuchtestau im Inneren der mehrlagigen Deckung durch mangelhafte Hinterlüftung oder gar Direktmontage an z.B. Span- oder Sperrholzplatten, Folien, Dachpappe etc. bewirkt durch die Quell- und Schwindbewegungen des Holzes zu starken Verwerfungen jedes Einzelelementes. Warum: In der Überdeckung sind die Schindeln noch feucht und in Expansion, die Sichtseite trocknet und ist im Zusammenziehen. Somit sind 2 gegensätzliche Bewegungen innerhalb der geringen Schindeldicken sofort sichtbar. Starke mechanische Verwindungen bewirken rasche Rissbildungen und vor allem kürzere Lebensdauer!

Grundsätzlicher Aufbau beim DACH und der WAND:

Langformatige Dach- wie Wandschindeln werden auf waagrechte Lattenroste montiert. Bei kürzeren Wandschindeln bietet sich die „Streu- oder Sparschalung“ an, die mit Abstand der sägerauen Bretter von ca. 3 bis 5 cm montiert werden. Damit bleibt der Luftstrom im Unterbau auch für die Schindeln aktiv.

zu Seite 3

FIRST:

Wir gehen grundsätzlich von den einschlägigen Deutschen Fachregeln für die Schindeldeckung aus, die im Streitfall vor regionalen Decktraditionen Vorrang hat. Wir wissen, dass in der Schweiz die Firstdeckung mit offener, blanker Nagelung einer doppelten Schindelreihe, überkragend von der Wetterseite, abschließt. Diese sichtbare Nagelung ist jedoch bei uns nicht erlaubt, weil die Nägel „heraus wachsen“ in Laufe der Jahre. Wir schließen den First mit einem Rollgebilde ab lt. beigefügter Skizzen.

EINBAURINNE:

Wenn ich Sie richtig verstanden habe, soll es sich nicht um einen verdeckten senkrechten Ablauf handeln, sondern um die Konzeption einer Einbaurinne. Beiliegende Skizze zeigt das Prinzip der mit Schindeln verdeckten / verblendeten Einbaurinne. Analog dieser Skizze, jedoch mit Fassadenentlüftung vor der Außenabdeckung des Rinnenrandes wäre der Einbau zu planen.

Es würde uns freuen, wenn wir Ihren Fragen weitgehend die plausible Antwort geben konnten.

Gerhard Beyer